

AWO sucht Mistreiter für die Ortsranderholung

LAUDENBACH. „Die AWO ist der soziale Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält“, begrüßte Landtagsabgeordneter Gerhard Kleinböck die traditionell gut besuchte Mitgliederversammlung der örtlichen Arbeiterwohlfahrt (AWO), als er am Sonntag während seiner Wahlkampf tour im „Georg-Bickel-Haus“ Station machte. Längst sei das Leben in seiner Gesamtheit ihr Aufgabengebiet sagte Kleinböck und erinnerte an die Probleme, die durch den demografischen Wandel entstehen.

Nähere Erläuterungen jedoch ließ die umfangreiche Tagesordnung angesichts des weiten Tätigkeitsfeldes des aktuell 273 Mitglieder zählenden AWO-Ortsvereins nicht zu. Vorsitzender Jürgen Kraske vertraute die Rechenschaftsberichte im Wesentlichen seinen Vorstandsmitgliedern an, ging jedoch auf den vorweihnachtlichen Seniorenabend ein sowie auf die Bezirkskonferenz in Weinheim, in deren Verlauf Gerd Dember in das AWO-Schiedsgericht berufen wurde.

Christel Maseck schilderte die regelmäßigen Seniorentreffen mit unterhaltsamen Nachmittagen bei Gymnastik und Spiel im Vereinsheim und die stets gut besuchten



Ehrungen bei der AWO: Das linke Bild zeigt (von links): Franziska Stein, Irene Becker, Erika Andres, Jürgen Kraske und Christel Maseck. Unser rechtes Bild zeigt die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder Helmut und Elisabeth Bönning zusammen mit Jürgen Kraske.



Vortragsabende. Die Senioren seien eine stabile Gruppe, die den Weg ins AWO-Heim selbst bei Glatteis nicht scheue.

Dr. Helmut Bönning dankte Irmgard Eg für die Organisation der Halbtagesfahrten. Große Aufmerksamkeit schenkte er der Ortsranderholung, die regelmäßig „ausgebucht“ sei und schon jetzt auch für dieses Jahr keinen freien Platz mehr ausweise. Trotz der vielfältigen Beschäftigungen, die den Kindern geboten werde, sei die dreiwöchige Mammutveranstaltung mit den früheren Erholungsfreizeiten auf dem damals noch bestehenden Festplatz

nicht mehr zu vergleichen. Dankbar vermerkte Bönning deshalb die Bereitschaft anderer Ortsvereine, den Kindern Ausweichmöglichkeiten zu bieten. Sorge bereite jedoch der Mangel an Betreuern, denn Vorbereitung und Durchführung bleibe bei aller Unterstützung durch den AWO-Kreisverband doch am Ortsverein, wo Anatol Borejdo sich künftig um die Organisation kümmern werde.

In seiner Eigenschaft als Schriftführer erinnerte Bönning an den „Mitgliederbrief“, schilderte die Arbeiten zur Einrichtung eines Jugendraumes und kündigte umfang-

Ehrungen und Wahlen bei der Arbeiterwohlfahrt

■ AWO-Chef Jürgen Kraske dankte dem Ehepaar Elisabeth und Dr. Helmut Bönning für ihre langjährige treue Mitarbeit im Vorstand mit einer Ehrenurkunde und dem Ehrenabzeichen der Arbeiterwohlfahrt.

■ Für 50-jährige Mitgliedschaft in der AWO wurde Rudolf Hördt ausgezeichnet.

■ Seit 25 Jahren sind Irene Becker,

Rosel Timm, Karin Luber, Edmund Hering, Erika Andres, Christel Maseck und Franziska Stein Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt.

■ Als zusätzliche Beisitzerin und neue Delegierte wählten die Mitglieder bei der Hauptversammlung Margot Hellmann. Die bestehende Riege der Delegierten ergänzen darüber hinaus Anatol Borejdo und Otto Gottlieb.

reiche Maßnahmen zur Sanierung des Georg-Bickel-Hauses an, das auch im Zusammenhang mit der Ortsranderholung deutliche „Abnutzungserscheinungen“ zeige. Intensiv schilderte er die Haushaltspläne, was ihm Kritik von Kassensprüfer Herbert Bangert einbrachte. Dieser und Co-Prüfer Eckardt Maseck bescheinigten Kassiererin Hannelore Krobitzsch, die den Kassenbericht im Einzelnen darlegte, eine tadellose Arbeit. Man könne ihr die Vorstellung der Finanzen deshalb durchaus allein überlassen.

Seiner Bitte, die Vereinsführung angesichts untadeliger Arbeit zu

entlasten, kamen die Mitglieder einstimmig nach und bestätigten im Wesentlichen den bisherigen Vorstand um Vorsitzenden Jürgen Kraske. Als Nachfolger für die aus dem Amt scheidende Elisabeth Bönning wurde Friedhelm Stiller zum Zweiten Vorsitzenden gewählt. Neuer Schriftführer ist Anatol Borejdo. In seinem Ausblick hat auch Jürgen Kraske die Mitglieder um Unterstützung bei der Suche nach Helfern für die Ortsranderholung. Sehr willkommen seien beispielsweise junge Leute, die sich auf das Lehramt oder sozialpädagogische Berufe vorbereiten.

Weinheimer Nachrichten vom 22.03.2011